

Besserbereit

Auf der Homepage der Stadt Duisburg weckt schon der erste in Rot gehaltene Themenblock „Wer sich informiert, ist #besserbereit“ mein Interesse. Sich informieren ist immer gut. Und was „besserbereit“ bedeutet – mal schauen. Ich klicke also das Thema an und lande auf zahlreichen Listen mit Vorsorgetipps für ernste Krisen und Mangellagen, ausgearbeitet vom Regionalverband Ruhr. Hier erfährt man, wie man sich gegen Mangellagen in der Strom-, Gas- oder Wasserversorgung wappnen, also „besserbereit“ machen könnte und sollte. Am Themenblock „Lebensmittelvorrat anlegen – so geht’s“ bleibe ich hängen. Grundsätzlich gelte es, einen vernünftigen Vorrat an Lebensmitteln anzulegen, möglichst für zehn Tage. Dabei solle nicht gehamstert, sondern der Vorrat schrittweise angelegt werden, etwa durchs Zukaufen von ein oder zwei Dingen von der Vorratsliste. Die konkreten sieben Tipps für den Vorrat zu beherzigen dürften im Notfall an Grenzen stoßen, wenn der Strom auch im Lebensmittelhandel ausfällt wie daheim im Kühl- und Tiefkühlschrank. Interessant finde ich die empfohlenen separaten Einkaufslisten für Fleischesser, Vegetarier, Veganer und Muslime (ohne weitere Differenzierung nach Lebensmittel-Glaubensrichtungen). Meiner lieben Frau empfehle ich erst einmal den Einkauf von zwei Taschenlampen und Ersatzbatterien, um bei totaler Finsternis in puncto Information besserbereit zu sein. **HOS**